

# MISZELLEN

Hollabrunner Museumsverein  
"Alte Hofmühle"

2020 Hollabrunn  
Mühlgasse 2  
98. Jahrgang / 2001

## Das Stadtmuseum Hollabrunn

### Rückblick/Ausblick

Von *Ernst Bezemek*

#### AUSSTELLUNGEN

Die Museumssaison 2000 sollte entsprechend dem Museumskonzept vor allem der Präsentation Hollabrunner Künstler und Aktivisten gewidmet sein. Die Abteilung moderne Kunst – über die diesjährige Ausstellungstätigkeit von Gertrude Neuwirth wird in dieser Ausgabe der Miszellen berichtet – widmete sich Hollabrunner Künstlern von regionaler und überregionaler Bedeutung und präsentierte deren Werk im nunmehr generalsanierten oberen Stockwerk des Museums.

Die Abteilung Museum richtete ihr Augenmerk auf Menschen aus dem Hollabrunner Raum mit besonderem handwerklichen Geschick und künstlerischem Talent.

Durch die Vermittlung von Amtsdirektor Fritz Ecker und Direktor Erwin Sainitzer konnte der über die Landesgrenzen bekannte und bedeutende Zinnfigurenmodelleur **HEINRICH KNIE** erstmals gewonnen werden, sein Werk im Stadtmuseum Hollabrunn einem über Fachinteres-

sierte hinausgehenden Publikum zu präsentieren. Die im Mai 2000 eröffnete und bis zum Jahresende gezeigte Schau fand breite Zustimmung des Publikums. Wir wurden Zeugen eines historischen Streifzuges mit Schwerpunkt Österreich -Ungarische Monarchie. Besonders beeindruckend waren zweifellos die

Uniformen der k. k. Armee. Dass der persönlich so bescheidene Künstler – wohl aus bitterem persönlichen Erleben kein Freund und bloßer Nostalgiker der Kriegsgeschichte ist, zeigt das völlige Fehlen von Uniformen und Formationen der Wehrmacht des Dritten Reiches. HEINRICH KNIE, der während der Öffnungszeiten wie selbstverständlich regelmäßig anwesend war, Interessierte durch die Ausstellung führte und so das Entstehen einer Zinnfigur deutlich machte, gab seine Zustimmung für die Verlängerung und Neugestaltung der Schau im Jahr 2001.

Ebenfalls entsprechendes Publikumsinteresse fand die Ausstellung des Modellbauers **WERNER SCHÖRG**, der maßstabsgetreue und exakte Schiffsmodelle zeigte. Landesarchivdirektorstellvertreter Mag. Willibald Rosner hielt einen imponierenden Einführungsvortrag zur Ausstellung und brachte uns wortgewaltig die wechselvolle Geschichte der k. k. Kriegsmarine nahe. Die

ebenfalls bis zum Jahresende anberaumte Ausstellung wurde durch Bilder und Modelle des Dietersdorfer Hobbymalers **ANDREAS SCHEUER** ergänzt und abgerundet.

Zwei Sonderausstellungen rundeten das Programm des Jahres 2000 ab. Mit einer Ausstellung über den „Struwelpeter“, wurde die Museums-saison 2000 gestartet. Die Sammlerin **ADELHEID HLAWACEK** zeigte durchaus kritisch die Entwicklung der Pädagogik in den letzten hundert Jahren. Wir hätten uns allerdings, das sei hier auch zugegeben, größeres Publikumsinteresse erwartet.

Der österreichweit bekannte Autogrammsammler [man könnte fast sagen „Autogrammjäger,“] **ING. GERALD MAYERHOFER** präsentierte seine zahllosen Autographen ebenfalls einem breiten, interessierten Publikum. Bei der Eröffnung der Ausstellung war der legendäre Teamchef des zweiten österreichischen Wunderteams (mit Fraydl, Hof, Nemec, Buzek, Dipl. Ing. Hanappi, Koller etc.) Karl Decker anwesend. Der Bogen der Autogramme spannte sich über Politik, Kunst, Sport, Wissenschaft und Film. Die Protagonisten reichten von Arafat bis Billy Wilder.

E.B.

## „Künstler der Region,“

- so lautete das Motto des Ausstellungszyklus 2000 von Gertrude Neuwirth. Am 7.4. 2000 startete sie mit der Präsentation des Malers **ALFRED SPITZER** aus Retz. Spitzer zeigte einen Ausschnitt aus seinen expressiven, kräftigen und dynamisch naturalistischen Werken. Neuwirth's zweiter Streich brachte „Figurales und Symbolisches,“ des Hollabrunner Bildhauers **HANNES FRITSCH** und des Pulkauer Malers **MARKUS SCHLEE** dem interessierten

Publikum näher. Die Schwester des Bildhauers, Burgschauspielerin Regina Fritsch und ihr Gatte Ulrich Reinhaller verbanden mit den Worten des Dichters R.M. Rilke Künstler und Werke zu einer harmonischen Einheit.

Der Höhepunkt des Ausstellungsjahres war wohl die **POTUZNİK - VERNISSAGE** im August des Jahres. Der Guntersdorfer Bürgermeister Günther Bradac kündigte in Würdigung der Verdienste des Künstlers die Errichtung einer Gedenkstätte beim neuen Dorfzentrum in Guntersdorf an.

Eine durchaus familiäre Vernissage gab es am 11.9.2000 im Rahmen des alljährlich stattfindenden Museumsheurigen. Die Neuwirth präsentierte die Bilder ihres Sohnes **PETER NEUWIRTH** zum Thema „Wein & Sein,“. Vor allem die erstmals in Hollabrunn gezeigten Drehbilder hatten es dem interessierten Publikum angetan. „Wann kann ich endlich sagen, dass ich ich selbst bin „. Mit diesen Worten stellte Dr. Manfred Pawlik den Künstler als einen ewig Suchenden vor.

Die „angeblich,“ letzte von Gertrude Neuwirth gestaltete Ausstellung brachte uns das Schaffen des Bildhauers **RICHARD FUCHS** aus Guntersdorf und der Pleißinger Maler **HELMUT ROGENHOFER** und **IRMTRAUD SCHMIDL** näher. Dr. Bezemek meinte in seinen Begrüßungsworten: „Wir können es gar nicht glauben, dass Gertrude Neuwirth heute angeblich ihre letzte Ausstellung gestaltet hat,“ und bezeichnete die Neuwirth als das „kulturelle Gewissen der Region,“.

Auch wir vom Museumsverein können und wollen es nicht glauben,

dass sich Gertrude Neuwirth von der kulturellen Bühne zurückziehen will. „Sag niemals nie,, Trude!

## **Johannes von Nepomuk -**

Ein bekannter Unbekannter

Neue Kunstaussstellung im Stadtmuseum "Alte Hofmühle" im Herbst 2001

Fast jeder kennt den Mann mit dem leicht geneigten Kopf und dem verklärten Blick: Er ist vor allem im Grenzgebiet zwischen Niederösterreich und Tschechien an Brücken und Straßen, in Kirchen und Hausnischen zu finden. Viele kennen auch die Legende vom zornigen König Wenzel, der den Beichtvater seiner Frau ermorden ließ, weil dieser das Beichtgeheimnis nicht preisgeben wollte. Nur wenige aber wissen, dass der 1393 ermordete Johannes aus Pomuk, einem kleinen Ort in Südböhmen (er wurde später in Nepomuk umbenannt), ein Opfer der politischen Machtkämpfe zwischen Kirche und König war, und dass er wohl ein ausgezeichneter Kirchenjurist, kaum aber in der praktischen Seelsorge tätig war. Johannes von Nepomuk war Politiker, Jurist, Theologe, Priester, Generalvikar, Verwaltungsbeamter, Märtyrer, Mythos. Die erwähnte Legende

von der Beichte der Königin entstand übrigens erst etwa 50 Jahre nach seinem Tod. Ausgehend von den historisch gesicherten Fakten wird die Hollabrunner "Nepomuk"-Ausstellung zahlreiche Aspekte der Kunst- und Kulturgeschichte mit umfangreichem Foto- und Quellenmaterial berücksichtigen: Entstehung und Verbreitung seines Kultes, eine umfassende Dokumentation über

nahezu alle Nepomuk-Darstellungen im Bezirk Hollabrunn, Typen und Besonderheiten der Darstellungen des Heiligen in Niederösterreich, in den übrigen Bundesländern sowie ausgewählte Beispiele aus Tschechien, Ungarn, Italien und Bayern. Ein eigenes Kapitel wird sich mit der Erwähnung des Johannes von Nepomuk in Dichtung und Literatur beschäftigen: Es ist etwa kaum bekannt, dass Johann Wolfgang von Goethe in einem Gedicht das Fest des Johannes von Nepomuk verewigt hat. Ein weiterer reizvoller Aspekt betrifft eine Auswahl berühmter Persönlichkeiten, die Johannes von Nepomuk zum Namenspatron hatten: der Dichter Johann Nepomuk Nestroy, der Komponist Johann Nepomuk Hummel oder der Erbauer der Burg Kreuzenstein Johann Nepomuk Wilczek. Außerdem ist in aller Bescheidenheit darauf hinzuweisen, daß sich der Bezirk Hollabrunn rühmen darf, das künstlerisch wohl bedeutendste Johann-Nepomuk-Denkmal zu besitzen, nämlich die von Lukas von Hildebrandt entworfene Baldachinkapelle bei Schloß Schönborn. Die Ausstellung, zu der auch ein umfangreicher Katalog erscheinen wird, werden Dr. Brigitte Faßbinder-Brückler und Dr. Theodor Brückler, beide im Bundesdenkmalamt in Wien tätig, gestalten.

**Dr. Faßbinder-Brückler**

### **„Alte Hofmühle,, goes online !!**

Der Liebe von Georg Ecker zum Computer ist es zu verdanken, dass sich der Museumsverein demnächst auch im internationalen „World Wide Web,, präsentieren wird können. Die Homepage ist bereits im Entstehen und steht unter der Adresse

„<http://www.altehofmuehle.cc.nu>“

bald einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

An der Gestaltung wird bereits zügig und voller Freude gearbeitet.

F.E.

### **Generalversammlung 2000:**

Die Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2000 findet am 24.1.2001 um 18.30 Uhr im Gasthaus Riepl in Hollabrunn statt. Heuer ist den Statuten gemäß eine Neuwahl des Vorstandes vorgesehen. Die Stelle des Geschäftsführers wird neu besetzt werden. Als Nachfolger von Mag. Gerhard Hasenhündl ist Ing. Klaus Altmann, bisheriger Rechnungsprüfer des Vereines, vorgesehen. Mag. Hasenhündl wird weiterhin dem Verein zur Verfügung stehen. Er beabsichtigt, seine Freizeit wieder vermehrt seinem Lieblingshobby, der Archäologie, zu widmen. An dieser Stelle sei dem scheidenden Geschäftsführer für seine bisherige Tätigkeit auf das herzlichste gedankt.

F.E.

### **Neugestaltung des Museumsbetriebes:**

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass ein Ganzjahresbetrieb im Museum ohne hohe finanzielle Kosten nicht aufrecht zu erhalten ist. Dies war auch der Grund, dass sich der Verein von Adolf Müller getrennt hat. Um dieses personelle Manko auszugleichen, ist daran gedacht, den Museumsbetrieb während der Öffnungszeiten auf Basis freiwilliger Hilfe zu führen. Wir suchen daher freiwillige Helfer aus unserem Mitgliederkreis, welche bereit sind, an

einem Wochenende im Jahr Museumsdienst zu versehen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an eine der neuen Ansprechstellen:

**Hofrat Prof. Dr. Ernst Bezemek:**

**Tel.: 02742/900516252**

**Ing. Klaus Altmann**

**Tel.: 02952/2191-220**

**ADir. Friedrich Ecker**

**Tel.: 02952/2155-153**

Vorerst ist daran gedacht, ab März den Betrieb wieder aufzunehmen und spätestens mit Ende Oktober das Museum wieder zu schließen. Der Betrieb während des Adventmarktes im Dezember bleibt selbstverständlich aufrecht. Beschlüsse über den neuen Geschäftsbetrieb werden im Rahmen der Generalversammlung verabschiedet werden.

F.E.

### **Neue Eintrittskarten:**

Im Jahr 2001 ist auch daran gedacht, neue Eintrittskarten aufzulegen. Die Gestaltung durch ADir. Ecker sieht vor, die Eintrittskarten in Form einer Ansichtskarte mit Allonge aufzulegen. Der Entwurf wird bei der Generalversammlung vorgelegt werden. Somit gehört die handschriftliche Aufzeichnung der Besucherzahlen der Vergangenheit an.

F.E.

**Die Mitglieder des  
Vereinsvorstandes  
wünschen Ihnen ein**

# gesundes und frohes Jahr 2001 !

Impressum: Hsg. Museumsverein "Alte Hofmühle"  
Hollabrunn  
F.d.I.v. : HR. Prof. Dr. Ernst Bezemek,  
Redaktion: ADir. Friedrich Ecker  
alle: 2020 Hollabrunn, Mühlenring 2  
E-Mail: [www.altehofmuehle.cc.nu](http://www.altehofmuehle.cc.nu) (ab März)